



# REGIONAL

## SOLOTHURN

Ausgabe 01/2026 | WWF Solothurn | Niklaus-Konrad-Strasse 18 | 4500 Solothurn  
Telefon 076 552 18 15 | Mail: info@wwf-so.ch | Web: www.wwf-so.ch | Spendenkonto: PC 45-3604-9



*Wer macht den Punkt? Co-Präsident (rechts) und Geschäftsleiter (links) des WWF Solothurn vertieft im Spiel «Stadtnatur».*

# RÄTSELN, STAUNEN, UMDENKEN – WIE SPIELE UMWELTBEWUSSTSEIN WECKEN

Mit Rätseln, Brettspielen und interaktiven Challenges vermittelt der WWF Solothurn im Mai Umweltwissen – spannend, spielerisch und für alle offen.

Ein leerer Plastikbecher am Wegrand, asphaltierte Flächen rundum, bedrohte Lebensräume für Tiere und Pflanzen: Der Einfluss des Menschen auf die Natur zeigt sich oft im Kleinen – und wirkt im Grossen. Gerade heute, in einer Zeit grenzenlosen Konsums, wird es wichtiger denn je, sich der eigenen Wirkung auf Umwelt und Ressourcen bewusst zu werden. «Verantwortung beginnt nicht erst bei politischen

Entscheiden, sondern im Alltag jedes Einzelnen», sagt Daniel Felder, Co-Präsident des WWF Solothurn.

### Spielerisch lernen, ohne erhobenen Zeigefinger

Doch wie lassen sich komplexe Zusammenhänge vermitteln, ohne zu belehren? Spiele bieten eine Lösung: Sie machen ►



## ALLES NUR EIN SPIEL?

Gesellschaftsspiele sind nach wie vor beliebt. In einer Zeit, in der Bildschirme unseren Alltag dominieren, schaffen sie etwas Kostbares: echte Begegnung. Am Spieltisch entsteht Raum für Dialog und für gemeinsames Lernen.

Gerade in der Umweltbildung entfalten Spiele eine besondere Kraft. Sie machen komplexe Zusammenhänge greifbar, verwandeln abstrakte Themen in erlebbare Entscheidungen und zeigen, dass jede Handlung Folgen hat. Wer spielerisch lernt, lernt nachhaltiger.

So werden Spiele zu kleinen Laboren für die Welt von morgen: Orte, an denen wir ausprobieren, verhandeln, scheitern und neu beginnen. Und vielleicht liegt genau darin ihr grösster Wert – sie erinnern uns daran, dass Veränderung ein gemeinsames Spiel ist.

Spielst du mit? Gerne begrüssen wir dich am 9. Mai ab 15 Uhr im Kreuzsaal in Solothurn.

Daniel Felder,  
Co-Präsident WWF SO

Umwelt- und Naturschutz erlebbar, schaffen Raum zum Ausprobieren, Nachdenken und gemeinsamen Lernen. Hier setzt der WWF Solothurn an: **Im Rahmen der Mitgliederversammlung im Mai lädt er Familien, Kinder und Erwachsene zu einem Spiele- und Erlebnisabend ins «Kreuz» in Solothurn ein.** Vorgängig wurden einige Spiele im «Flörli» in Olten schon einmal getestet; mit beinahe kindlichem Spielvergnügen wurde gelacht, gestaunt, mal verbissener und mal kooperativ ganz persönlich viel Spannendes über Natur, Gesellschaft und Umwelt erfahren.

### WASTEScape – Rätseln mit Wirkung

Ein Highlight am Anlass ist WASTEScape, die Escape-Box des Fachbereichs Umweltbildung des Kantons Solothurn. In kleinen Teams lösen die Teilnehmenden Rätsel rund um Konsum, Abfall und Ressourcennutzung. «Die Escape-Box ist wie ein Schuhlöffel, der den Einstieg in ein Thema erleichtert», erklärt Rosmarie Zimmermann vom Amt für Umwelt. Der spielerische Zugang verdeutlicht, «wie das eigene Verhalten die Umwelt beeinflusst». Entscheidend sei die anschliessende Reflexion: Das Spiel lädt ein – die Vertiefung macht den Unterschied.

Im Zentrum stehen die sechs R: *rethink, refuse, reduce, re-use, repair, recycle* – in dieser Reihenfolge. «Recycling ist immer noch gut, aber es ist der letzte



Daniel Felder und Chandru Somasundaram haben diverse Spiele für den gemeinsamen Spieleabend getestet.

Schritt», betont Zimmermann. Gerade in der heutigen Wegwerfgesellschaft sei es wichtig, früher anzusetzen und Konsum grundsätzlich zu hinterfragen.

### Diverse Spiele für Gross und Klein

Doch Umweltspiele können noch mehr. Das Brettspiel «StadtNatur» des Naturmuseums Solothurn zum Beispiel lenkt den Blick auf die Vielfalt vor der eigenen Haustür und zeigt, wie Städte zu Lebensräumen für Tiere und Pflanzen werden. Das WWF-Spiel «VivAlpina» thematisiert das fragile Gleichgewicht im Alpenraum und macht sichtbar, wie menschliche Nutzung, Tourismus und Naturschutz zusammenhängen.

## ÖFFENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG MIT SPIELENACHMITTAG 9. MAI 2026 IM KREUZ SOLOTHURN



Melde dich an und verbringe einen spielerischen Nachmittag mit dem WWF Solothurn.

**Wir treffen uns um 15:00 Uhr im Kreuz Solothurn (Kreuzgasse 4, 4500 Solothurn).**

Nach einem kurzen Einblick in unsere Arbeit und ins Vereinsleben geht es direkt weiter zum gemeinsamen Spieleabend. Ob mit Familie, Freund:innen oder allein – alle Interessierten sind herzlich willkommen, auch Nichtmitglieder. Eine grosse Auswahl an Brett- und Gesellschaftsspielen wartet auf Gross und Klein, inklusive der spannenden Escape-Box WASTEScape. Komm vorbei, spiel mit und entdecke Umwelt- und Naturschutz von einer neuen Seite.

## Bewusstsein schaffen, ins Gespräch kommen

Gemeinsam ist all diesen Spielen, dass sie Bewusstsein schaffen, ohne zu belehren. «Es war immer mein Ansporn, moderne Methoden mit Umweltbildung zu verknüpfen», sagt Zimmermann, «damit sich Kinder, aber auch Erwachsene selbst Gedanken machen, statt nur auf den erhobenen Mahnfinger zu blicken.»

Genau hier knüpft der WWF Solothurn an: «Ziel ist es, Umwelt- und Naturschutz erlebbar zu machen, ins Gespräch zu kommen – und Lust auf mehr zu wecken», sagt Daniel Felder. «Wir sind sicher, dass für jede und jeden etwas dabei sein wird, um sich mit Spielfreude und Neugier in viele spannende Themen zu vertiefen.»

Denn unsere Umwelt ist kein abstraktes Thema. Sie ist der Raum, in dem wir leben. Wer rätselt, lacht und staunt, entdeckt spontan Zusammenhänge und entwickelt ein Gespür dafür, wie das eigene Handeln die Welt beeinflusst. Manchmal beginnt Veränderung ganz einfach – zum Beispiel mit einem Spiel. ■

*Patrick Furrer,  
freiwilliger Autor WWF Solothurn*

# WILDE NACHBARN DIREKT VOR DER HAUSTÜR

Ein Blick hinter Hecken, Zäune und Hausfassaden:  
Ein Mitmachprojekt lädt dazu ein, die oft verborgenen Spuren  
von Wildtieren im Siedlungsraum zu entdecken.

Wenn es in den Städten dunkel wird und der Verkehr abnimmt, erobern nachtaktive Säugetiere wie Igel, Waschbären oder Füchse Gärten, Parks und Ecken als Lebensraum. Obwohl sie regelmässig in Siedlungsgebieten unterwegs sind, bleibt ihre Anwesenheit meist unbemerkt. Welche Tiere tatsächlich in unserer Nachbarschaft leben, wissen viele nicht. Das Projekt «Wilde Nachbarn» will diese Wissenslücke schliessen und bittet, Wildtierbeobachtungen online zu melden. «In der Schweiz leben 84 Prozent der Bevölkerung in urbanen Gebieten und erleben Natur genau dort», sagt Dr. Sandra Gloor, Wildtierbiologin und Mitgründerin. Wichtig sei zu zeigen, dass Natur nicht an der

über 350 Nutzende registriert und regelmässig aktiv. Neben der Plattform setzt «Wilde Nachbarn» auf Angebote zum Mitmachen. Interessierte können Wildtierkameras ausleihen und im Garten aufstellen. Hilfsmittel sind Spurentunnel, mit denen sich Wildtiere tierfreundlich nachweisen lassen. Das Projekt, 2013 in Zürich entstanden, gibt es in der gesamten DACH-Region und richtet sich an alle Altersgruppen. Auch Schulklassen können sich engagieren und Infomaterial anfordern. Es haben sich 20 regionale Gruppen gebildet, die mit Museen, Vereinen und Naturschutzorganisationen zusammenarbeiten und eigene Projekte starten. Bei Wilde Nachbarn Solothurn stehen dieses Jahr wilde Lebensräume im Fokus. Die Aktion «5 Schritte zum wilden Lebensraum» zeigt, wie Gärten oder Balkone mit einfachen Massnahmen Lebensräume für Wildtiere werden. Sämtliche Beobachtungen fliessen in eine nationale Datenbank ein und stehen Behörden, Naturschutzkreisen und der Öffentlichkeit zur Verfügung. ■

*Julia Holleis,  
freiwillige Autorin WWF Solothurn*



*Mit Hilfe von Futter werden Kleintiere  
in den Spurentunnel gelockt. In der Mitte  
liegt eine Tintenmatte. Wenn Kleinsäuger  
über die Matte laufen, hinterlassen sie  
ihre Spuren.*

Stadtgrenze endet. 2024 wurden auf wildenachbarn.ch rund 13200 Beobachtungen gemeldet. 280 davon aus dem Kanton Solothurn – meist Fuchs, Igel, Reh, Dachs und Eichhörnchen.

Wertvoll seien Beobachtungen mit Fotobelegen, sagt Gloor. Meist sind es spontane Aufnahmen, da Begegnungen unerwartet stattfinden. In Solothurn sind

*Zwei Füchse in der Dämmerung,  
entdeckt im Kanton Solothurn.*



Anmeldung für MV  
oder per Mail an  
info@wwf-so.ch



Mehr Infos zum  
WASTEescape-Koffer

Maude Poirier, Meeresbiologin,  
Umweltbildnerin und zuständig für die  
WWF-Läufe und Erlebnisbesuche.



# EINE NEUE PANDA-PERSPEKTIVE IM REGIOBÜRO

Seit Herbst verstärkt Maude Poirier das WWF Regionalbüro Bern-Basel-Solothurn. Maude – Meeresbiologin, Umweltbildnerin, Mama von zwei Kindern – koordiniert die WWF-Läufe und Erlebnisbesuche in den Schulen sowie das Projekt «Natur verbindet». Mit einem Interview stellt sie sich vor.

## Wenn du ein Panda wärst, dann ...

Maude: «... würde ich meine Mit-Pandas von einer diverseren Ernährung überzeugen. Weil sorry, nur Bambus, das ist echt eine evolutive Sackgasse!»

## Wenn du eine Farbe wärst, was wärst du und warum?

«Ich wäre grün. Grün find ich einfach schön und es beruhigt mich. Spannend finde ich auch, dass es eine Mischfarbe

ist, denn so sehe ich mich auch – eine Mischung aus verschiedenen Kulturen, Erfahrungen und Interessen, stark verankert in der Natur.»

## Wenn du dem WWF ein besonderes Tier empfehlen könntest, welches wäre das und warum?

«Eine sibirische Keulenschrecke. Die sieht einfach witzig aus, der kleine Popeye unter den Grashüpfern. Als alpine Art wäre sie eine super Botschafterin für Klimaschutz und würde die Menschen für diesen extremen und zugleich fragilen Lebensraum sensibilisieren.»

## Funfact über dich?

«Während eines meiner ersten Jobs als Biologin ging es darum, Heuschrecken-Kot zu sammeln, um anschliessend gene-

tisch das genaue Nahrungsspektrum zu analysieren. Es gibt eine Sammelmethode, ohne die Heuschrecke töten zu müssen – wer Interesse hat, kann mich gerne kontaktieren!»

## Wenn du ein Naturschutzgebiet wärst, was würdest du schützen?

«Sehr schwierige Frage... Wenn ich an die Schweiz denke, dann würde ich eine riesige Blumenwiese an einem Waldrand schützen, um ein Zuhause für eine Vielzahl von Insekten zu bieten. Und wenn ich globaler denke, dann würde ich den Meeresboden schützen – diese Tiefseebergbau-Explorationen und -Pläne finde ich einfach unfassbar!» ■

Interview geführt von: Chandru Somasundaram, Geschäftsleiter WWF Solothurn

## AGENDA WWF SOLOTHURN 2026

WAS	WER	WANN	WO	INFO UND ANMELDUNG
<b>Infostunde für Freiwillige</b>	Alle, die sich für Freiwilligenarbeit beim WWF interessieren	Mittwoch, 11. März 17:30 – 18:30	online	Anmeldung bis 11. März unter <a href="http://www.wwf-so.ch/aktuell/agenda">www.wwf-so.ch/aktuell/agenda</a>
<b>Natur verbindet – Biodiversität fördern auf dem Bauernhof</b>	Alle, die gerne draussen sind und anpacken mögen	Samstag, 14. März 9:00 – 16:00	Seewen	Anmeldung bis 11. März unter <a href="http://www.wwf-so.ch/aktuell/agenda">www.wwf-so.ch/aktuell/agenda</a>
<b>Clean Up am Tag der guten Tat</b>	Alle, die gerne draussen sind und anpacken mögen	Samstag, 30. Mai	Olten	Anmeldung bis 27. Mai unter <a href="http://www.wwf-so.ch/aktuell/agenda">www.wwf-so.ch/aktuell/agenda</a>
<b>Pop-up-Kinos in der ganzen Schweiz zeigen den Film «Six Inches of Soil» über die Zukunft einer ökologischen Landwirtschaft</b>	Alle, die mehr über regenerative Landwirtschaft wissen möchten	29. Mai – 31. Mai	Bern und Basel	Weitere Infos unter <a href="http://www.wwf-so.ch/aktuell/agenda">www.wwf-so.ch/aktuell/agenda</a>
<b>Buurezmorge auf dem Biohof Müller</b>	Alle, die sich für praxisnahe, ökologische Massnahmen in der Landwirtschaft interessieren	Juni 2026 (Datum folgt)	Bibern	Weitere Infos unter <a href="http://www.wwf-so.ch/aktuell/agenda">www.wwf-so.ch/aktuell/agenda</a>